

VEREIN
FLORAVS



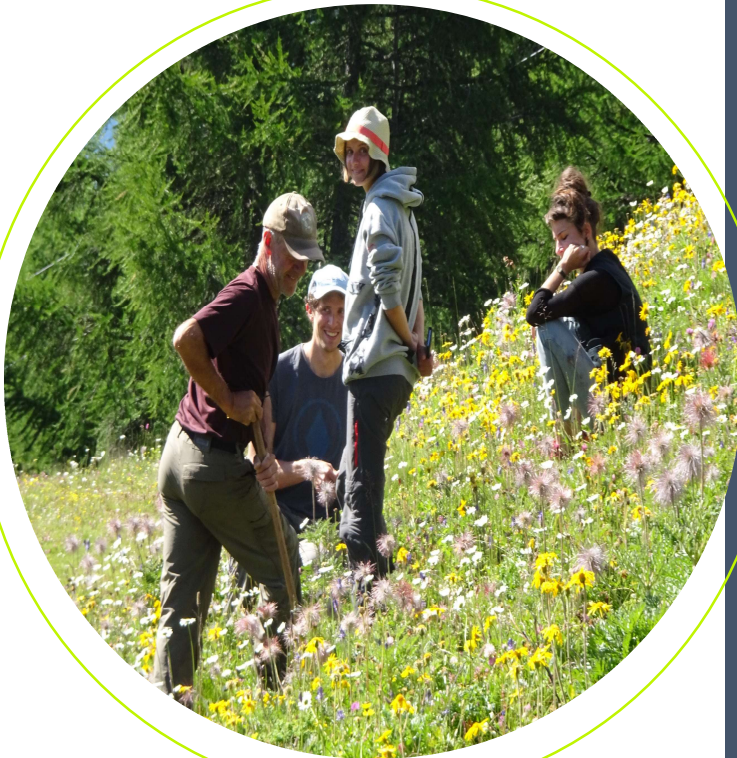
**GRUSSWORT DER
PRÄSIDENTIN**

19.00 Sonnenuntergang

Anfang Oktober bereitet die Natur sich auf die Winterruhe vor. Es ist Erntezeit. Nach den langen sonnigen Tagen ist es Zeit unsere botanischen Funde zu überdenken, zu bestimmen, zu korrigieren und zu übermitteln.

Hier noch einige schöne Erinnerungen und Entdeckungen, die wir mit ein wenig Stolz teilen möchten.

Sylvine Eberlé



NEUE MITARBEITER

Zwischen Juni 2020 und September 2020 sind folgende Mitarbeiter zu uns gestossen:

- Rahel Boss
- Rémy Jeanloz
- Thomas Nardin
- Lila Siegfried
- Franco Ciardo, Fabien Comtesse, A. dT., Annelise Dutoit Weidmann, Vincent Guerra, Françoise Hoffer-Massard, Joëlle Magnin-Gonze, Eric Morard, Patrick Morier, Patrick Veya und Ruedi Zuercher als "fliegende" Mitarbeiter.

Wir heissen sie herzlich willkommen und danken für ihr Engagement. Am 30. September 2020 sind es nun 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 3 Botanikgruppen, die 85 Rasterquadrate zu 5x5 km inventarisieren.

AGENDA

Bestimmungsatelier

- Samstag, den 31. Oktober 2020

Atelier zu den Tricks und Besonderheiten des Feldbuches mit Helder Santiago von "Info Flora"

- Samstag, den 7. November 2020

FloraVS Generalversammlung des Vereins FloraVS

- Samstag, den 6. Februar 2021

MITGLIEDERWOCHELENDE

Von *Androsace alpina* bis zu *Sedum villosum* über *Linnaea borealis* finden wir alles in einem Quadrat! Dieses Rasterquadrat Augstbordhorn (J16 – 625120), wurde am Samstagmorgen den 11. Juli 2020 von 21 Botanikern förmlich gestürmt. Am Treffpunkt beim Parkhaus in Unterbäch erhielten sie die Karten zu ihren Parcours. Zuerst im Nebel begannen die Dreiergruppen ihre intensiven Beobachtungen. Ein paar Stunden später und aufgewärmt von der Anstrengung und der Sonne trafen sie im Ferienhaus in Törbel ein. Beim Aperitif und Raclette wurde rege ausgetauscht.

Ja, wir haben sie gefunden... *Linnaea borealis*. Schade, wir haben sie nicht gefunden... *Gentiana alpina*. *Arnica montana* dagegen überall; *Leontopodium alpinum* und *Eritrichium nanum* fanden wir nicht, dazu hätte man höher aufsteigen müssen. Pierre-Daniel Roh identifizierte sogar *Gentiana ramosa*. *Kobresia simpliciuscula*, *Lappula deflexa*, *Poa supina*, *Soldanella alpina*, *Spergularia rubra*, *Triglochin palustris*... und *Urtica dioica* waren nur einige der Beobachtungen die Sylvine Eberlé genau im Feldbuch festhielt.

Am Sonntagmorgen dann, begleitet von den Kirchenglocken, Start zur Moosalp. Sieben weitere 1 x 1 km Quadrate warteten. Nicht weniger als 500 Spezies von den 794 auf der Liste von Infoflora angegebenen hatten diese unermüdlichen und effizienten Botaniker gefunden, eine wichtige Aktualisierung des Bestandes in diesem Quadrat. Zum Abschluss wurden auf der Terrasse des Restaurants schöne Erinnerungen ausgetauscht und alle freuten sich schon auf das Wochenende im nächsten Jahr.





BOTANIK-PRAKTIKANTEN

Drei Botanik-Praktikanten haben während der Sommersaison 2020 für den Verein FloraVS gearbeitet. Raphaël Droz, Alberto Serres Hänni et Nicolas Vial, ein herzliches Dankeschön an unsere Praktikanten, die viele Kilometer zurückgelegt haben, um die Bestände in vier Quadraten effizient und kompetent aufzunehmen. Die Quadrate von Lona (L12 - 605110) und St.Luc (K13 - 610115) sind von Raphaël bearbeitet worden (2'353 Beobachtungen für die 479 Spezies von Lona; 3'555 Beobachtungen für die 685 Spezies von St. Luc). Alberto hat das Quadrat vom Sanetsch (H8 - 585130) durchgekämmt (1'075 Beobachtungen für 424 Spezies). Nicolas hat sich dem Quadrat Mont Rouge (L9 - 590110) angenommen und 2'978 Beobachtungen zu den 573 Spezies übermittelt.

HERBARBELEGE

Alle sind beim Bestimmungsatelier vom 31. Oktober 2020 willkommen. Bringt Eure noch nicht bestimmten Belege mit. Diese Belege könnt ihr auch der Bestimmungsgruppe vom Dienstag zukommen lassen. Sie freut sich, diese zu analysieren. An jedem ersten Dienstag im Monat von November bis Januar, d.h. am 3. November 2020, am 1. Dezember 2020 und am 5. Januar 2021 trifft sie sich zum gemeinsamen Bestimmen.

Stand der Erhebungen

Zwischen dem 1. Juni und dem 30. September 2020 wurden gemeldet:

Maske "Atlas der Walliserflora":
22'012 Beobachtungen

Maske "Walliserflora": 3'969 Beobachtungen

Beobachtungen von Mitarbeitern, die keine der beiden Masken bei ihren Beobachtungen wählen, erscheinen hier nicht.

85 Rasterquadrate in Bearbeitung

2 Quadrate beendet



FELDBEOBACHTUNGEN

Renée Burri erweiterte die bekannte Ausbreitung von *Hugueninia tanacetifolia* um den Standort La Gouille unterhalb von Arolla (Quadrat Monts de l'Etoile - N11 - 600100). Gemeinsam mit Marie-Hélène Dumont, fand sie in Savièse (J9 - 590120) ebenfalls *Papaver hybridum*.

Blechnum spicant wurde mindestens dreimal im pennischen Gebiet von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Walliser Flora gefunden: am Simplon (Spitzhorn - J19 - 640120) von Jacqueline Détraz-Méroz und Elisabeth Marty-Tschumi und in Unterbäch (Augstbordhorn - J16 - 625120) von Nicolas Vial. Diese Art aus Wäldern auf nicht kalkhaltigen Böden findet sich vor allem im Westen des Wallis und anderswo in der Schweiz.

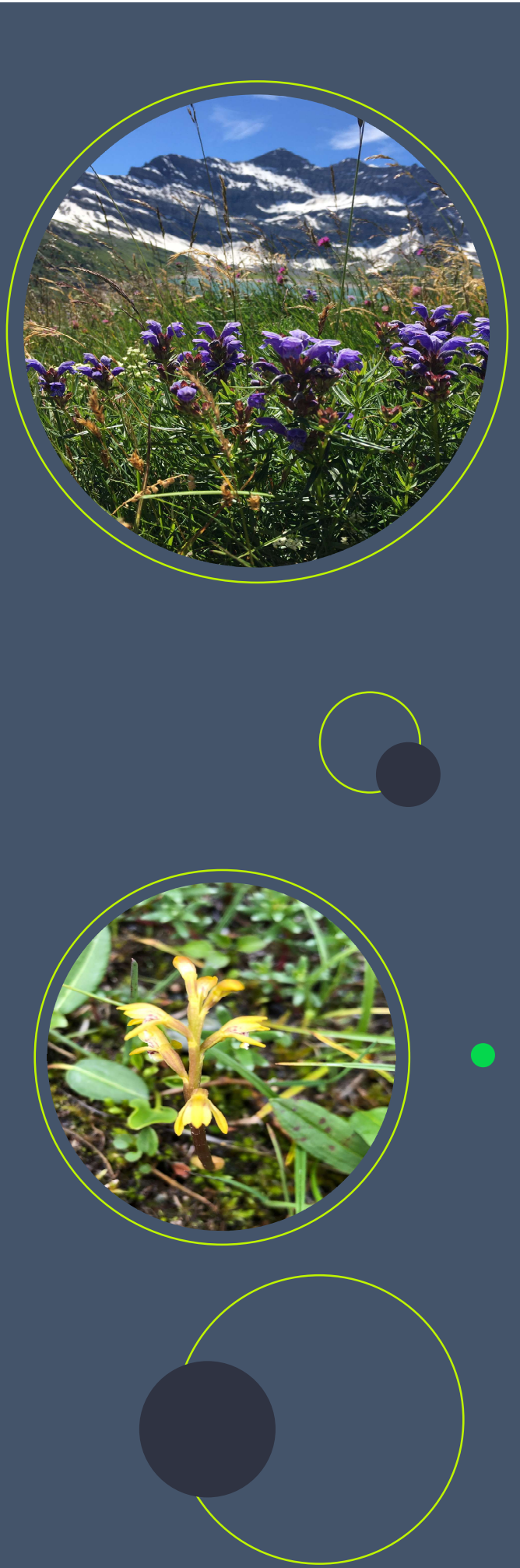
Daniel Jeanmonod fand *Arctium minus* subsp. *pubens* (Bab.) bei Arènes bei Arbey (Lana - M11- 600105), eine Unterart, die seit 1957 nicht mehr im Wallis gesehen wurde. Er fand ebenfalls *Ranunculus circinatus* beim Lac du Tsaté (Villa - M12 - 605105). Diese Art ist neu für die Region.

Elisabeth Marty-Tschumi und Jacqueline Détraz-Méroz machten einige interessante Entdeckungen in verschiedenen Regionen des Wallis. Im Quadrat Gantertal (I20 - 645125) entdeckten sie Schneetälchen, mit *Sibbaldia procumbens* und *Alchemilla pentaphyllea*, Arten die bis dahin in diesem Quadrat noch nicht gemeldet waren. Am Simplon (Spitzhorn - J19 - 640120), hatten sie *Ranunculus reptans* (statut EN) "wiedergefunden", zum letzten Mal im Jahre 1878 gesehen! Zum ersten Mal am Simplon (Spitzhorn) beobachteten sie auch *Utricularia minor* (statut VU); bekannt nur aus 7 Quadraten im Wallis, häufiger am Jurafuss und gegen Zürich. Im gleichen Quadrat hatten sie die Vorkommen von *Astragalus australis* (1878, Region des Tochuorns), von *Blysmus compressus*, *Doronicum grandiflorum*, *Senecio doronicum* und *Chenopodium bonus-henricus* (1982) bestätigt. Im Tal des Trient-Dorénaz fand Jacqueline zum ersten Mal *Callitriche cophocarpa* in einem Kanal in der Ebene (Salvan- M4 - 565105); erste Erwähnung von *Cardamine pentaphyllos* nahe beim Trient Fluss (Finhaut - N3 - 560100), einer im Wallis wenig präsenten Art.

Im Weiteren hatte Patrick Morier vom Cercle vaudois de botanique im 2020 den Fund von *Nasturtium microphyllum* in Evolène (Seppec - N12 - 605100) durch Florian Dessimoz im 2011, anlässlich einer Exkursion der botanischen Gruppe der Murithienne, bestätigt. Es ist die einzige Fundmeldung dieser bedrohten Art im Wallis (statut EN).

Alberto Serres Hänni signalisierte *Colchicum alpinum* auf dem Sanetsch (H8 – 585130). Das wäre die erste Fundmeldung auf der rechten Talseite der Rhone im Wallis.

Jacqueline Détraz-Méroz



MITARBEITERSCHULUNG VOM 23. AUGUST 2020

Im alpinen botanischen Garten Flore-Alpe in Champex-Lac trafen sich 18 Mitarbeiter, um dort, draussen und bequem eingerichtet, die Geheimnisse der Gattung *FESTUCA* und ihrer zahlreichen Arten zu ergründen.

Gattung erkennen: Blütenstand in Form einer Rispe, Ährchen mehrblütig, seitlich abgeflacht, Deckspelze abgerundet, konvex, nicht gekielt (ausser bei *F. pulchella*...) mit einer Granne auf der Deckspelze (Ausnahme u.a. bei *F. filiformis* und *altissima*).

Unter der kundigen Leitung von Jean-Luc Poligné und Alberto Serres Hänni notierten wir zuerst die **wichtigen Elemente**, die es zu betrachten gilt:

- * Milieu und Standort der Betrachtung: Wald, Sumpf, Wiese, Ebene, alpin, Schutthalden kalkhaltig, silikathaltig; Jura, Tessin, Wallis, Mittelland
- * Wuchs: rasenbildend oder Horst bildend (je nach Ausbildung der neuen Triebe (extravaginal oder intravaginal))
- * Grösse der Pflanze
- * 4 Hauptformen der Blattspreiten: flach (*F. pratensis*), röhrig (*F. ticinensis*), seidig (*F. laevigata*) oder binsenförmig (*F. pallens*)
- * Anzahl der Furchen und Rippen der Blätter (Form des Blattquerschnittes)
- * Granne (Achtung: Variables Charakteristikum bei mehreren Arten wie *F. quadriflora*)
- * Grösse des Blatthäutchens
- * Stängel glatt oder rau
- * Höhe der Öffnung der Blattscheide, mit oder ohne Öhrchen, bewimpert oder kahl

Quantitative Kriterien (Länge, Anzahl, Durchmesser...) sind den qualitativen (Farbe, Behaarung, Rauheit...) vorzuziehen.

Der Blattquerschnitt (ausgeführt im mittleren Teil des Blattes, mit einer feinen, scharfen Klinge) ist eine wichtige Ergänzung zur Identifikation. Beobachtung unter dem Binokular.

Eine exakte Betrachtung ist wesentlich. Trotz allem darf man aber nicht vergessen, dass die Natur frei bleibt und verschiedene Formen vorkommen können: der Wuchs hängt ab von den Standortbedingungen... sehr polymorphe Arten... unter bestimmten Bedingungen (Höhe) können mehrere Taxa violette Ährchen aufweisen.

Jean-Luc und Alberto zeigten uns das Porträt verschiedener Arten, illustriert anhand von Mustern. Es ist unmöglich *Festuca gigantea* – 1.50 m hoch, Waldpflanze, flache Blätter mit *Festuca halleri* – 20 cm hoch, alpin, auf Silikatfelsen, mit fadenförmigen Blättern zu verwechseln. Aber wie sollen wir *Festuca gigantea* von *Festuca altissima* unterscheiden? Waldpflanze, grosse Grösse... Öhrchen, Grannen, Blattscheiden sind da die zu vergleichenden Kriterien. Und wie stehts bei *F. alpina* und *F. halleri*? Mit der Lupe und verschiedenen Floren gilt es die Belege zu beobachten, dann abzuwägen und immer wieder von vorne zu beginnen...

Grossen Dank an unsere beiden Freunde für diesen Einblick und auf bald zum Vertiefen einer anderen Gattung.

Bibliographie : Les Fétuques de France (1999), Robert Portal, herausgegeben durch den Autor // Flora Helvetica (2018), Exkursionsführer, S. Eggenberg et al., Ed. Haupt.

Alberto Serres Hänni et Sylvine Eberlé

Copyright der Photos : C. Blanchon, J. Détraz-Méroz, Sy. Eberlé, A. Steiner
Übersetzung: Elisabeth Marty-Tschumi

